Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 66 (1991)

Heft: 1

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

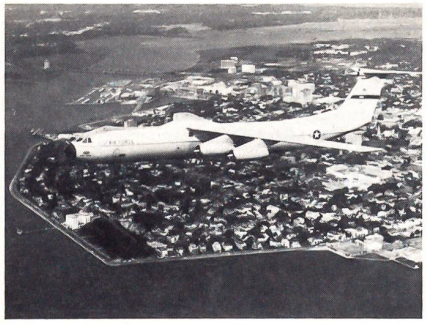
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

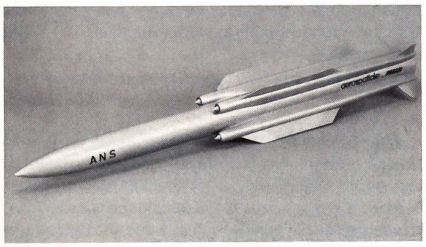
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



ties entspricht. Jeder Hinflug dauerte dabei rund 20 Stunden. ka

✣

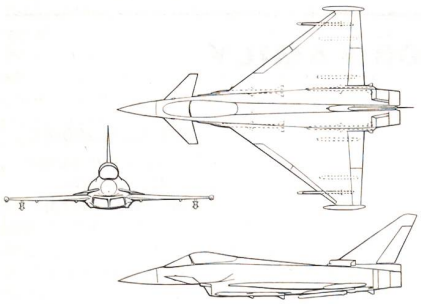
Im Rahmen eines deutsch-französischen Gemeinschaftsprogramms arbeiten MBB und Aerospatiale an einer ANS (Anti Navire Supersonique) genannten Seeziellenkwaffe der nächsten Generation. Dieser für die Bewaffnung von Flugzeugen, Schiffen und Booten geeignete Lenkflugkörper zeichnet sich durch eine hohe Fluggeschwindigkeit im Überschallbereich, grössere Stand-Off-Reichweite, eine hohe Festigkeit gegenüber elektronischen Störmassnahmen des Gegners sowie eine hohe Querbe-



schleunigungsfähigkeit für Ausweichmanöver im Endanflug aus. Der Antrieb der ANS setzt sich aus zwei abwerfbaren Startboostern sowie einem luftatmenden Staustrahlantrieb mit integriertem Startantrieb zusammen. Flugkörper aus der Serienfertigung sollen ab Mitte der 90er Jahre der Truppe zulaufen und dort die Exocet-Lenkflugkörper ablösen. ka

✣

Three view aktuell
Eurofighter Jagdflugzeug GmbH
EFA (European Fighter Aircraft)
Luftkampfjäger der nächsten Generation ka



NACHBRENNER

Flugzeuge: Griechenland beschafft voraussichtlich weitere 20 Jabo F-116C/D ● Dassault Aviation meldet den Erstflug ihres Waffensystems Mirage 2000-5 mit dem neuen Bordradar RDY ● JAS Industry Group unterbreitete den staatlichen Beschaffungsbehörden FMV ihr Angebot für eine zweite Serie von 110 Kampfflugzeugen der nächsten Generation JAS-39 Gripen (5 Musterflugzeuge und eine erste Serie von 30 Einheiten in Auftrag) ● Finnland prüft Angebote von Dassault-Breguet, General Dynamics und der JAS Industry Group für die Waffensysteme Mirage 2000, F-16 und JAS39 Gripen ● Wegen Budgetproblemen wird die Konversion von 16 Tornado IDS der italienischen Luftstreitkäfte zur Electronic Combat and Reconnaissance (ECR)-Version für Aufklärung und SEAD-Missionen immer unwahrscheinlicher ● **Hubschrauber:** Die Vereinigten Arabischen Emirate haben sich für den Kauf von 18 Kampfhubschraubern McDonnell Douglas Helicopter AH-64-Apache entschieden ● Thailand prüft zurzeit die Beschaffung von 50 Transporthubschraubern Bell-412SP ● Der Jungfernflug des ersten zurzeit in der Endmontage befindlichen Prototyps des deutsch-französischen Kampfhubschraubers Tiger soll im kommenden April stattfinden ● Die italienischen Heeresflieger übernahmen den ersten Kampfhubschrauber A-129 Mangusta ● **Elektronische Kampfführung:** Die US Luftstreitkräfte verfügen über eine für die Feinddarstellung im Bereiche der Elektronischen Kampfführung optimierte Aggressortstaffeln 4487th ● **Luft/Luft-Kampfmittel:** Brunswick Defense ist von Ford Aerospace mit der Entwicklung und Fertigung von KFK-Zellen für drei Muster-Luftziellenkwaffen Have Dash II für das Armament Laboratory der US Luftstreitkräfte beauftragt worden ● Ein aus den Firmen Matra und GEC-Marconi bestehendes französisch-britisches Firmenkonsortium versucht, der RAF als alternative Lösung zur Luftzielrakete AIM-132 ASRAAM eine Version der Mica und Matra zu verkaufen ● **Luft/Boden-Kampfmittel:** British Aerospace Dynamics beendete das Entwicklungs-Schiessprogramm für die Antiradarlenkwaffe ALARM ● Die US Air Force begann an Bord einer F-15E mit den Tragflugversuchen mit der taktischen Luft/Boden-Lenkwaffe AGM-131 B SRAM-T mit nuklearem Gefechtskopf ● **Fernlenkflugzeuge und Drohnen:** Bei Dornier wurde am 20. November 1990 die erste Aufklärungsdrohne CL289 aus der Serienfertigung aus der Halle gerollt ● **Avionik und Kampfmittelleitanlagen:** Bristol Aerospace wird das Avionik-System von 44 Jabo CF-5 der kanadischen Luftstreitkräfte kampfwertsteigern ● Die im Nahen Osten operierenden Hubschrauberverbände von US Army und Marine Corps benutzen bei Nachtmissionen Nachtsichtbrillen auf Restlichtbasis ● **Frühwarn-, Aufklärungs-, Führungs- und Fernmeldesysteme:** Ein Auftrag der Japanese Air Self Defense Force für zwei weitere Frühwarn- und Jägerleitflugzeuge E-2C von Grumman bringt die Flotte von Hawkeye-Maschinen im Lande der aufgehenden Sonne auf insgesamt 13 Einheiten ● Boeing lieferte das erste von vier Frühwarn- und Jägerleitflugzeugen E-3F Sentry (AWACS) an die französischen Luftstreitkräfte ● Thailand beschafft sich von der CAI Division der Firma Recon/Optical Inc. ein LOROP (Long-Range Oblique Photography)-System für Aufklärungsmissionen aus einer Abstandsposition ● Die staatliche FMV beauftragte Ericcson Radar Electronics mit den weiteren Entwicklungsarbeiten am luftgestützten Frühwarn- und Jägerleitradarsystem Erieye ● **Terrestrische Waffensysteme:** LTV Missiles and Electronics Group erhielt von der US Army einen ersten Auftrag für die Gross-Serienfertigung von 318 Lenkflugkörpern des Boden/Boden-Lenkwaffensystems Army Tactical Missile System ● **Organisation Truppen und Stäbe:** An einer kombinierten Truppenübung «Imminent Thunder» im Krisengebiet im Nahen Osten beteiligten sich Mitte November rund 1100 Flugzeuge aller Art, darunter F-15, A-10, F-117 und E-3 Sentry (AWACS) ● Die RAF will 1991 bzw 1992 ihre Luftstützpunkte Wildenrath und Gütersloh in Deutschland schliessen ● ka

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

BOPHUTHATSWANA

Der Pilatus PC-6 und PC-7 in der Luftwaffe

Die in den Pilatus-Flugzeugwerken in Stans hergestellten Pilatus Porter PC-6 und das Pilatus-Schulflugzeug PC-7 werden in der Luftwaffe des südafri-

kanischen Homelands Bophuthatswana eingesetzt. Das geht aus einer neuen Briefmarkenserie dieses *«unabhängigen»* Bantu-Homelands an der Grenze zu Botswana hervor. Anlass für diese Ausgabe von Sondermarken bildet das zehnjährige Bestehen der Luftwaffe. Die Briefmarke zeigt den umstrittenen Turbo-Trainer PC-7, der vor Jahren in der Schweizer Presse zu reden gab. Bekanntlich hat 1985 der Bundesrat beschlossen, dass dieses zivile Trainingsflugzeug nicht unter die Beschränkungen des Waffenexportgesetzes fällt. Die Sondermarke rechts schmückt schliesslich der Pilatus Porter PC-6. Die Briefmarken sind vom 12. Dezember 1990 bis 11. März 1991 an den Postschaltern Bophuthatswanas erhältlich.

AE

✣

ISRAEL

Welche militärischen Möglichkeiten stehen dem Irak gegen Israel offen?

Von Reuven Assor, Jerusalem

Die fortwährenden Drohungen Saddam Husseins, im Falle eines Krieges mit den USA und ihren Verbündeten sofort auch Israel miteinzubeziehen, werden in Israel ernst genommen. Der Hauptgrund liegt nicht nur in der Persönlichkeit des Bagdader Diktators, sondern auf dem Boden historischer Tatsachen: Seit 1948 hat Irak an drei Kriegen gegen Israel teilgenommen: 1948, 1967 und 1973. 1948 schickte Irak eine Division Soldaten sowie Flugzeuge gegen Israel, 1967 schickte er abermals eine Division nach Jordanien und 1973 zwei Divisionen, zwei Brigaden und 110 Flugzeuge als Hilfe der Syrier auf den Golan-Höhen.
In Israel wird angenommen, dass heute Irak eine Streitmacht von zwei bis zu zehn Divisionen gegen Israel entfalten könnte. Dabei müssten diese Divisionen zunächst durch Jordanien eine Entfernung von 500 km zurücklegen. Dabei würde eine Zeitspanne zwischen dem Aufladen der Panzer auf Fahrzeuge, dem Durchqueren der Wüste bis zu den Angriffsstellungen vergehen. Diese Zeitspanne müsste die israelische Luftwaffe, wenn vorgewarnt, ausnützen. Obwohl der Irak durch Luftangriffe Israel empfindlichen Schaden zufügen kann, wären Schläge dieser Art weniger bedrohlich als die Teilnahme von 10 Divisionen. Bei Angriffen aus der Luft sind zwei Variationen – oder beide zugleich – denkbar:

Ein Raketenbeschuss durch die *«El-Hussein»*-Raketen, die aus den russischen *«Skad»* weiterentwickelt wurden und deren Radius 600 km beträgt. Wahrscheinlicher wäre eine Bombardierung durch die irakische Luftwaffe. Allerdings müssten in diesem Falle die Flugzeuge in der Luft getankt werden, wozu die Iraker imstande sind. In Israel nimmt man an, dass derartige Schläge am Anfang einer einmaligen irakischen Initiative stehen könnten. Sie könnten z B das Atomkraftwerk in Dimona zum Ziel haben, um sich für die Zerstörung des irakischen Reaktors 1981 zu rächen. Aber man bezweifelt, ob die irakische Luftwaffe längere Zeit Bombardierungen durchhalten kann.
Die gefürchtete chemische Waffe, offenbar Senf- und Nervengase, wurde von seiten des Iraks im Krieg mit dem Iran an der unmittelbaren Kriegsfront und in einem anderen Fall im kurdischen Städtchen Chalbia eingesetzt. Es ist unklar, inwieweit Saddam diese Waffe tatsächlich gegen Israel einsetzen wird. Er weiss nur zu gut, dass die Reaktion Israels verheerend sein wird. Der Angriff auf Israel hat für Saddam den politischen Vorteil, einige arabische Staaten von ihrem Bündnis mit den USA abzusprengen und die öffentliche Meinung in der arabischen Welt zu seinem Vorteil zu beeinflussen.
Die gefährlichste Waffe Saddams scheint zurzeit die biologische zu sein. Laut *«New York News Day»* bestünde die Möglichkeit, dass *98 Prozent der Bevölkerung durch ein einziges Flugzeug im Laufe von 3 bis 5 Tagen vernichtet werden können.»*

Was die Atomwaffe Iraks betrifft, nimmt man in Israel an, dass eine solche sich derzeit nicht in den Händen des Iraks befindet. 1981 vernichteten die Israelis den irakischen Atomreaktor und stoppten dadurch für Jahre dessen Weiterentwicklung. Trotzdem versucht der Irak, auf anderen Wegen, mit Hilfe europäischer Fachleute eine Atomwaffe zu entwickeln. Diese dürfte zurzeit jedoch kaum einsatzreif sein.
Eine weitere Option, die sich Saddam Hussein gegen Israel anbieten könnte, wäre in Jordanien zu sehen, das heute im Schlepptau Saddams fährt. Abgesehen von einem Durchmarsch irakischer Divisionen bis zur Westgrenze des Jordans und der Jordan-Senke, könnten, wie es bereits im letzten Jahre einigemal der Fall war, Sabotagetrupps von Jordanien aus einzuschleusen. Ein solches Eindringen müsste Israel schwer zu schaffen machen.
Saddam hat durchaus mehrere Möglichkeiten, gegenüber Israel Krieg zu führen. Jedenfalls stellt er heute eine ernste Bedrohung für Israel dar.

✣

ÖSTERREICH

707 neue Offiziere für das Heer

Traditionell werden jährlich Ende September junge Offiziere des Bundesheeres nach dem Ende ihrer Ausbildung in die Armee übernommen. In diesem Jahr waren es 707 Leutnants. 94 davon sind Berufsoffiziere, alle anderen gehören dem Milizstand an.
Die Zahl der heuer in die Armee aufgenommenen Offiziere ist gegenüber den beiden Vorjahren deutlich zurückgegangen: 1989 waren es 844 und 1988 noch immer 790.
Der Armeekommandant, General Johann Philipp, verwies bei dem Festakt der Übernahme unter anderem darauf, dass der Weg des Miteinander von Berufs- und Milizkader sich *«als sehr erfolgreich erwiesen»* habe und deshalb auch künftig weiter verfolgt werden soll. *«Kleinliches Konkurrenzdenken»* sollte jedoch vermieden werden, denn *«unsere Armee kann weder auf den Berufsoffizier noch auf den Milizoffizier verzichten.»* Der Unterschied zwischen den beiden stelle sich vor allem bei den Ausbildungsabläufen und in der Verwendung dar. Die Ausbildung des Berufsoffiziers sei nicht nur auf den Einsatz, sondern auch auf seine Tätigkeit im Frieden ausgerichtet. Im Frieden liegt die Hauptaufgabe des jungen Berufsoffiziers vornehmlich in der Ausbildung der Grundwehrdiener. Für die Milizoffiziere sei die militärische Tätigkeit ein Zweitberuf, wofür viel Engagement nötig sei. Ihre militärische Hauptaufgabe liege aber in den Einsatzverbänden, wo sie vorwiegend als Kommandanten verwendet würden. Beide Aufgaben seien für eine Armee nicht wegzudenken, und deshalb seien beide Gruppen von Offizieren für das Bundesheer unverzichtbar, betonte der Armeekommandant.

✣ -René-

UNGARISCHE REPUBLIK

Austritt aus dem Warschauer Pakt

Obwohl de jure das östliche Militärbündnis aus dem Jahr 1955 noch existiert, ist diese Organisation de facto bereits *«tot»*. Die Spitzenmilitärs des Paktes in Moskau wissen noch nicht, wie sie diese Organisation in aller Stille (und Würde) auflösen sollten. Ungarn hat bereits signalisiert, dass die Honvéd-Armee ab Ende Dezember 1990 sich nicht mehr als Mitglied des Warschauer Paktes betrachtet. Die Verhandlungen über den offiziellen Austritt aus dieser Organisation will die Budapester Regierung im Jahre 1991 abschliessen. PG

✣

USA

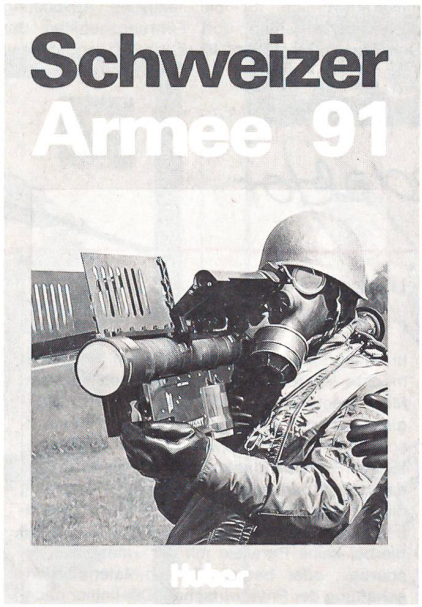
Elektronischer «Grabstein» erobert das Schlachtfeld

Von Franz Auf der Maur, Bern

«Grabstein» oder *«Hundemarke»* nennen die Soldaten respektlos ihre um den Hals getragene Identifikationsplakette aus Metall. Eingraviert ist neben Name und Konfession auch die Blutgruppe. Wünschbar wären indessen – für den Fall einer Verwundung – weit mehr medizinische Angaben. Die US-Army will daher einen elektronischen «GRABSTEIN» einführen, auf dessen Magnetband Informationen im Umfang von fünf Schreibmaschinenseiten Platz finden. Truppenärzte sollen dann mit einem handlichen Lesegerät ausgerüstet werden. Wenn sie die wie eine Kreditkarte aussehende Plakette aus Plastik einführen, leuchtet auf dem Bildschirm die gesamte medizinische *«Karriere»* des Patienten samt allen Allergien usw auf.

LITERATUR

Von Oberst i Gst Peter Marti, Bern



Verlag Huber, Frauenfeld 1991

Bereits 1986 auf der Liste der meistverkauften Bücher der Schweiz, wird dieses reich illustrierte Standard-Taschenbuch von 436 Seiten, das seit 1980 erscheint, auch dieses Jahr zu den Topsellern der Schweiz gehören.
Aus dem Inhalt: Sicherheitspolitik und Gesamtverteidigung, militärische Landesverteidigung, Einsatzdoktrin, Bedrohungen im militärischen Bereich. Kampfverfahren, aktiver Dienst, Kriegsbetrieb, Requisition und Unbrauchbarmachung, Oberbefehl, Gesetze und Gebräuche des Krieges, Kulturgüterschutz, Aufbau und Organisation der Armee, Truppengattungen, Dienstzweige, besondere Organisationen und Formationen, Militärischer Frauendienst, Bewaffnung und Ausrüstung, Ausbildung, Rekrutenschule, Weiterausbildung, ausserdienstliche Tätigkeit, Uniform, Ausrüstung und Korpsmaterial, Wehr- und Dienstpflicht, Disziplinarstrafordnung, Rechte des Angehörigen der Armee, Ansprüche und Vergünstigungen, Pflichten, Militärverwaltung, Abkürzungen und Signaturen, militärische Schriftstücke, das Armeejahr 1991, Kurstableau. Eine mit 22 Franken preisgünstige und für jeden militärisch interessierten Bürger unerlässliche Information. Ho

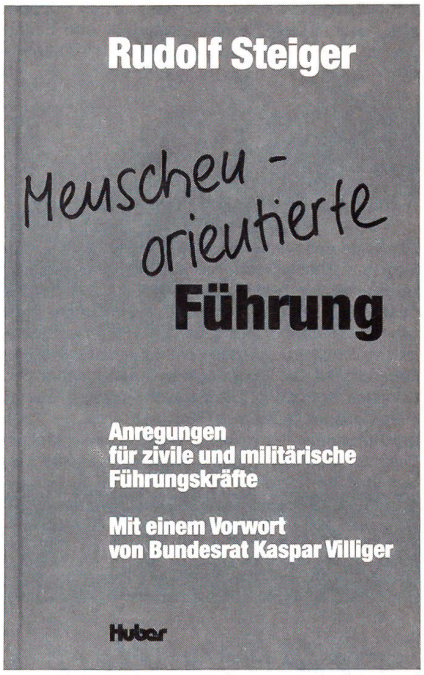
✣

Rudolf Steiger

Menschenorientierte Führung

Verlag Huber, Frauenfeld, 1990

Wenn sich auch die Zeiten ändern, die Ereignisse sich überstürzen, die Bewohner dieser Erde mannigfaltigen Episoden unterworfen werden: Mensch bleibt Mensch. Sein Verhalten, seine Gesinnung, allein, in Gesellschaft, als Geführter oder auch als Führer. Vielfältig ist dazu die Literatur, reichlich die Führungsmodelle und -techniken. Hier hat nun der Verfasser ein wegweisendes, anregendes Werk, ein leserorientiertes Buch geschaffen, welches ohne Wenn und Aber den Menschen in seiner Grundhaltung, mit seinen Stärken und Schwächen, anspricht. Aufbauend, ableitend und wegweisend daraus die zu ziehende notwendige, oft vernachlässigte Lehre, wie nun eben ein Mensch menschenorientiert zu führen ist.



Nur aus dieser Erkenntnis, mit diesem Wissen ist es überhaupt möglich, zivil und militärisch zu führen. In übersichtlicher Gliederung, praxisnah, zeigt Professor Dr Rudolf Steiger, Dozent an der ETH Zürich, das auf den Mitarbeiter ausgerichtete, ganz alltägliche Führungsverhalten. Das Sich-selbst-erkennen, das Kennenlernen der Mitarbeiter, das Eingeständnis von Fehlern, das Verstehen der Mitarbeiter, empfängerorientierte Information, zuhören können, sind nur einige Teilbereiche aus diesem Werk mit zahlreichen Anmerkungen und ausführlichem Literaturverzeichnis. Der Autor wünscht in seinem *«weiterführenden Schlussgedanken»*, dass dieses Buch anregen möge, *«den persönlichen Führungsalltag menschenorientiert zum Tragen zu bringen»*.
Bundesrat Kaspar Villiger schreibt in seinem Vorwort: *«Für mich erscheint das Buch von Professor Steiger gerade zur rechten Zeit, denn in diesem Geist möchte ich die Führung sowohl in der Armee wie auch in der Verwaltung verstanden wissen. Ich hoffe, dass sie so wahrgenommen wird.»* Kl

✣

Horst Michael Hanika

Bundeswehr für Anfänger

Report Verlag GmbH, Frankfurt am Main, 1989

Die Soldatensprache, die ganz besondere, eigentümliche Umgangssprache der Soldaten, ist in der Regel sehr deutlich und direkt, bildhaft, spritzig, ausgelassen, aber auch humorvoll. Der Autor, selbst 26 Jahre bei der Bundeswehr, hat in seinem unterhaltenden, mit vielen Skizzen versehenen Buch in beachtenswerter Kleinarbeit die Sprache, die fast unerschöpflich auftretenden Ausdrücke und Aussprüche des Bundeswehrsoldaten zusammengetragen. Die einzelnen Kapital weisen auf die verschiedensten Tätigkeiten im Alltag des Soldaten, dann aber auch auf die Ausbildung, die Besonderheiten im Heer, bei der Luftwaffe und in der Marine hin. Mehrere Anlagen berichten abschliessend noch von spassigen Einzelheiten.
Hanika fragt in seinem Vorwort, ob eigentlich in der Bundeswehr zu wenig gelacht werde. Dieses Buch